



Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.

## Los geht's – Wie kommen „junge“ Mediator:innen ins Arbeiten?

Gefördert von Anfang an – Mediation lernen und loslegen im Verband. Die BAFM bietet „jungen Mediator:innen“ eine neues Startpaket an.

Familienmediation braucht Nachwuchs und alle Familienmediator:innen, die seit vielen Jahren mediieren, erinnern sich gut an den nicht einfachen Einstieg. Wie gut, dass sie dabei geblieben sind.

Die BAFM ebnet den Weg, indem die Mitgliedschaft des ersten Jahres beitragsfrei ist. Außerdem können bereits Mediator:innen in Ausbildung Mitglied werden, wenn sie bei einem von der BAFM anerkannten Ausbildungsinstitut ausgebildet werden.

Die neue Zertifizierungsverordnung (ZMediat-AusbV) sieht für Ausbildungen ab dem 1.3.2024 vor, dass man Supervisionsbescheinigungen für eigene fünf Fälle vorlegen muss, um sich „zertifizierter Mediator:in“ nennen zu können. Inhaltlich ist das richtig, es macht es den jungen Mediator:innen aber auch schwer, ohne den Titel an die ersten Fälle zu kommen.

### Wie kommen die „jungen“ Mediator:innen nun ins Tun, wie können sie loslegen?

Starterterliste, Marketing-Coaching, Arbeitsvereinbarungen, Akquise üben, als Co. mit erfahrenen Mediator:innen beginnen, Gründungszuschüsse beantragen und vor allem sich vernetzen, sind wichtige Zutaten zu einem erfolgreichen Start.

Das Vernetzen beginnt bereits in der Ausbildung mit den Intervisions- bzw. Peergroups, in denen Ideen zusammengetragen werden können. Akquise, der Elevator-Pitch und die ersten Telefonate können geübt werden. Gemeinsam kann man eine Homepage aufsetzen. Vernetzen kann man sich aber auch sofort mit den erfahrenen Kolleg:innen im Verband, über Regional- und Fachgruppen und auf den Fachtagen. Gerade in der Mediationsszene sind die erfahrenen Kolleg:innen interessiert an frischen Ideen und Engagement, ist doch die Grundhaltung der Mediator:innen, das Potenzial und die Kompetenz im Gegenüber zu sehen.

Alte und neue Netzwerke sollten genutzt werden. Über welche Netzwerke verfüge ich bereits, welche kann ich neu etablieren?

Immer noch wird viel zu wenig über Mediation geredet. Warum also nicht den eigenen E-Mail-Verteiler nutzen und z.B. anlässlich des Tags der Mediation am 18. Juni auf das neue Tätigkeitsfeld hinweisen. Bahnfahrten

bieten sich an, um im Gespräch mit dem Sitznachbarn über Mediation zu sprechen. Am Arbeitsplatz, im Verein, beim ehrenamtlichen Engagement oder in Kirchengemeinden kann man über die neue Ausbildung erzählen und seine Begeisterung teilen. Facebook, LinkedIn, Instagram und neuerdings auch TikTok können genutzt werden, um kreativ auf Mediation hinzuweisen.

Dazu braucht es vor allem die Auseinandersetzung mit dem Thema, was man ganz konkret auf dem Markt anbieten möchte und was das mit einem selbst zu tun hat. Eine Grundausbildung geht schnell vorbei und die Erkenntnisse versinken vielleicht wieder im Alltag. Was war Mediation noch genau, was sind die Vorteile und wer könnte davon profitieren? Sich die eigenen Kund:innen möglichst klar vorzustellen, ist wichtige Grundlage.

Diese ersten Überlegungen helfen auch, eine Homepage aufzusetzen oder z.B. einen Gründungszuschuss zu beantragen, um den Start zu finanzieren ... Und umgekehrt: Bin ich gezwungen, die ersten Texte zu schreiben, wird mir selbst vieles klarer und ich werde bereit, loszulegen.

### Eine Checkliste zum Start wäre z.B.:

**Wo kann ich mediieren?** Welcher Raum eignet sich: Die eigenen Räume, soweit schon vorhanden, bei Kolleg:innen, in der Kirchengemeinde, in Beratungsstellen, Workspace-Vermietungen. Und wie einfach ist das, bei einer konkreten Mediationsanfrage zu realisieren?

Mediere ich allein oder in Co., z.B. mit erfahrenen Kolleg:innen? Vielleicht erübrigt sich dadurch das Raumthema?

Habe ich mir schon Gedanken zu einer **Arbeitsvereinbarung** gemacht und diese aufgesetzt?

Anschaffung von **Arbeitsmaterial**: Flipchart und Papier, Moderationsmaterialien, Stifte. **Und wie kann ich das finanzieren?**

Was sind meine **Honorarvorstellungen**? Was ist üblich und was passt zu mir? Mediation sollte etwas wert sein und ich bin es allemal. Vielleicht ist es gar nicht so sinnvoll, Mediation kostenfrei anzubieten.

Gibt es **Gründungszuschüsse** oder **Darlehen**?

Wo finde ich **kostengünstige** oder sogar **freie Räume**?

**Stimmt mein Businessplan, und mit wem kann ich darüber sprechen?**

Wie werden die Menschen auf mein Angebot aufmerksam: **Homepage, Verlinkung, Social Media, Veröffentlichungen und Visitenkarten**. Wie spreche ich viel über Mediation, und habe ich meinen persönlichen Elevator-Pitch vorbereitet und geübt?

... Und natürlich Vernetzung, wo immer es geht und denkbar ist.

Die BAFM bietet auf ihrer Homepage ein Starterpaket an. Sie freut sich auf die engagierten und von Mediation beseelten Kolleg:innen. Eine Mitgliedschaft in der BAFM bietet nicht nur Gemeinschaft und Vernetzung zu Beginn des neuen Weges und das „Dranbleiben“, sondern auch

- Infos durch den Mitgliederbrief,
- Marketing Coaching,
- günstige Fortbildung und Mitarbeit in den Fachgruppen,
- ermäßigte Teilnahmegebühren zum jährlichen BAFM-Fachtag,
- Bezug des Flyers „Was ist Mediation?“ und des Plakates „Die Stufen der Mediation“,
- kostenfreien Zugang zur eLibrary (seit 2004) der dt.-schweiz.-österreich. Mediationszeitschrift „perspektive mediation“,
- kostengünstigere Mitgliedschaft bei MiKK e.V. (International Mediation Centre for Family Conflict and Child Abduction),
- bis zu 18 % Rabatt bei Bestellungen bei der „Neuland GmbH“ – Anbieter professioneller Moderations- und Mediationsmaterialien,
- ermäßigten Bezug der Fachzeitschriften „Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe“,
- ermäßigten Mitgliedsbeitrag bei der „Centrale für Mediation“ (inkl. Bezug der Zeitschrift „ZKM“),
- ermäßigten Bezug der Mediationszeitschrift „Spektrum der Mediation“,
- die Möglichkeit, die Arbeit der BAFM zur Förderung der Familienmediation zu unterstützen ...

... und schließlich eine **Geschäftsstelle, die mit Rat und Tat und vielleicht auch einem Spontan-Coaching zu Seite steht.**

*Swetlana von Bismarck, Geschäftsführerin der BAFM, [www.bafm-mediation.de](http://www.bafm-mediation.de)*